

„Entscheidend ist, dass der Mensch passt“

REFUBURG Reinbekerin hilft mit Internet-Blog Flüchtlingen bei der Arbeitssuche

Von Anne Müller

Reinbek. Der Sympathiefunkensprung sofort über. Aus dem Praktikum für Wassim Sharaf wurde noch während des Bewerbungsgesprächs spontan ein Ausbildungsplatz. „Ich habe schnell gemerkt, dass er der passende Kandidat ist“, sagt Hendrik Neumann. So bot der Leiter des Saturnmarktes in Bergedorf dem völlig überraschten 36-Jährigen eine Ausbildung an. „Er ist kundenorientiert, ein gestandener Familienvater und ein ganz toller Mensch“, schwärmt Neumann. Einige Sprachkenntnisse, die noch fehlen, „spätestens nach zwei Jahren sind die da“, ist der Marktleiter sicher.

Mit dem Syrer, der seit zwei Jahren mit seiner Ehefrau und zwei Kindern in Reinbek lebt, freut sich Kristina Kaba (29). Die Reinbekerin hat das Sprungbrett für die Arbeitssuche geschaffen. Auf der Internetseite www.refuburg.com stellt sie mit einem ehrenamtlichen Team aus acht Fotografen, Journalisten und Medienschaffenden Profile von Flüchtlingen ins Netz.

Von Angela Merkel in Berlin ausgezeichnet

„Im Herbst 2015 habe ich Refuburg gegründet. Mit engagierten Menschen aus meinem studentischen und ehemaligen Arbeitsumfeld konnten wir die Idee nicht nur schnell konkretisieren, sondern auch realisieren: Das erste Profil ging am 6. November 2015 online“, beschreibt sie das Projekt, für das sie kürzlich von Angela Merkel im Bundeskanzleramt in Berlin ausgezeichnet wurde.

Die freischaffende PR-Managerin schreibt Profile und Blog-Posts, organisiert Events, knüpft Kontakte zu Ehrenamtlichen, Initiativen, Geflüchteten, Unternehmen und Politik. „Wir versuchen, die Tür in die Personalabteilungen aufzumachen“, sagt Kristina Kaba, die von allen Tina genannt wird.



Die Chemie stimmt: Wassim Sharaf (re.) mit Marktleiter Hendrik Neumann.

Fotos: Müller

Wer die Seite mit den Profilen aufruft, lernt unter anderem einen Automechaniker, einen Stuckateur oder eine Chemingenieurin kennen. Die Porträts und Fotos geben den Flüchtlingen ein Gesicht.

Auf das von Wassim Sharaf war Saturn aufmerksam geworden. Seit August 2016 ist der offenherzige Kaufmann inzwischen fest ins Team des Elektrofachmarkts integriert. Für den Syrer kein Neuland. Schon in seiner Heimat war er Großhändler in der Agentur für den Mittleren Osten eines Elektronikkonzerns. Er spricht Englisch und lernte auch schnell Deutsch. „Die Sprache ist der Schlüssel zu allem“, sagt der Autodidakt, der sich am Computer im Internet nach Feierabend sprachlich weiterbildet.

Dennoch: „Ohne die Hilfe von Tina hätte ich die Bewerbung nie geschafft“, ist er sicher. „So etwas wie formale schriftliche Bewerbungen oder Lebensläufe kennen wir in unserer Heimat nicht“, sagt



Kristina Kaba rief das Projekt Refuburg ins Leben.

Wassim Sharaf. Viele seiner Freunde haben nicht einmal ein Abschlusszeugnis. Zum Glück hat seine Ehefrau, die später mit seinem inzwischen sieben Jahre alten Sohn nachreiste, sein Abiturzeugnis mitgebracht. Für den Azubi zum Einzelhandelskaufmann steht fest: „Deutschland ist nur dann ein Paradies für mich, wenn ich hier auch arbeite.“ In Reinbek half er ehrenamtlich in der

Kleiderkammer mit. Dass er jetzt eine berufliche Perspektive gefunden hat, macht ihn glücklich: „Hier habe ich endlich Freiheit gefunden.“ Daran, dass der 36-Jährige seine Ausbildung schafft, gibt es keine Zweifel. Trotz Sprachbarrieren hat er einen befriedigenden Notenschnitt. Selbst wenn ihm Mathe leicht falle: „Wenn ich die Frage nicht verstehe, hilft das nichts.“

Dafür, dass diese Erfolgsgeschichte Schule macht, setzt Kristina Kaba viel Herzblut und mindestens zwei bis drei ehrenamtliche Tage die Woche ein. „Zum Glück steht mein Mann hinter mir“, sagt sie, denn die intensiven Gespräche nehmen Zeit in Anspruch, „es muss Vertrauen aufgebaut werden“. Viele Flüchtlinge haben Angst, mit privaten Details an die Öffentlichkeit zu gehen, ließen sich nicht gern fotografieren. Aber gerade das sei nötig, um ihnen ein Profil zu geben. „Denn entscheidend ist, dass der Mensch passt“, sagt Hendrik Neumann.



MES
Lar
Sch

Aumt
der
Schl
drick
Aus
(12
(10
nen,
Pfla
und
„Lar
kauf
tion
Zum
oder
„Gol
den
Pfad
Sach
nufa
brat
Vor
ist e
eing
Eurc

SAC
Sor
Kla

Reinb
wo
tag
(der
wied
zerte
-orcl
ab 19
aus 1
Swir
Kart
1 Eu
Mon
Tele

TER

9.
15.0
mit